

# Böhme-Zeitung

Donnerstag, 19. April 2007

Harburger Straße 63 · 29614 Soltau · Postfach 13 44 · 29603 Soltau

144. Jahrgang

SOLTAUER NACHRICHTEN



NIEDERSÄCHSISCHES

## 5000 Laubbäume für Calumed-Wald

Zwei Vereine starten gemeinsame Aktion für einen Trinkwasserwald

Im Hützel. 5000 Laubbäume pflanzt derzeit der Verein Calumed in Zusammenarbeit mit dem Verein Trinkwasserwald in einem Waldstück neben dem Refugium bei Hützel. Den Anfang machten rund 20 Vereinsmitglieder am vergangenen Sonnabend. Mit Spaten, Jungpflanzen und Optimismus gingen sie an die Arbeit, pflanzten in dem vorbereiteten Nadelwald von Hans-Herrmann Eggert Hainbuchen, Eichen und Maronen an. Zu Beginn gab es aber die feierliche Eröffnung der „Pflanzaktion Lebenswasser“ durch Pastor Peter Weigle, Vorstandsvorsitzender des Vereins

Calumed für interkulturelle Studien, sowie einen Schluck Wasser aus der eigens eingesetzten Pumpe und eine Einweisung durch Förster Heiner Rupsch, Vorsitzender der Vereine Klimaschutz durch Wald und Trinkwasserwald.

Ziel der Aktion sei es „etwas handwerklich, praktisch, sinnlich für den Umweltschutz und den Erhalt ausreichender Trinkwasserreserven zu tun“, betonte Pastor Weigle. Mit kleinem Einsatz werde eine große Wirkung erzielt. So würden pro Hektar Waldfläche rund eine Million Liter Trinkwasser zusätzlich ge-

speichert, der Jahresbedarf von 20 Personen. Aber bei der Aktion gehe es nicht nur darum, selbst aktiv zu werden, sondern auch die Öffentlichkeit aufzuklären und das Bewusstsein zu schärfen.

In Hützel stehen fünf Hektar Nadelwald zur Verfügung. Durch Rodungsarbeiten bereitete Familie Eggert diesen für die Umgestaltung in einen Mischwald vor. Zwei Hektar sollen dieses Frühjahr fertig werden. Calumed, der in dem dortigen Refugium seinen Sitz hat und Kurse und Veranstaltungen durchführt, hilft nicht nur „körperlich“, sondern trägt auch die finanziellen Kosten.

„Es kommt nicht auf die Anzahl der heute gepflanzten Bäume an“, meinte Förster Rupsch. Wichtig sei, dass die jungen Bäume so eingesetzt würden, dass sie auch anwachsen können, und er demonstrierte das den Helfern, die zum Teil keinerlei Erfahrungen hatten. Die restlichen Bäume werden in den nächsten Tagen durch Waldarbeiter gepflanzt.

„Wir haben mit den Hainbuchen, Eichen und Esskastanien Baumarten ausgewählt, die dem Klimawandel standhalten können und mehr Wasser speichern, als sie verbrauchen“, erklärte Alexander Pilath, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Trinkwasserwald und Mitglied bei Calumed. Und die Aktionen sollen weitergehen. „Bald werden wir sagen: Dies ist ein Calumed-Wald“, so Peter Weigle.



Unter der fachkundigen Anleitung von Förster Heiner Rupsch setzen zwei Teilnehmerinnen die erste junge Marone ein. Foto: hh